

Dorfzeitung Schenna



Poste Italiane SpA – Versand im Postabonnement – 70% CNS Bozen

Erscheint monatlich

Nr. 7

Schenna, Juli 2017

37. Jahrgang

Kirchtag in Videgg

Die schmucke kleine Kirche von Videgg ist Mariae Heimsuchung geweiht und feierte daher am vergangenen 2. Juli, der heuer auf einen Sonntag fiel, ihr Patrozinium. Pfarrer Hermann Senoner zelebrierte mit zahlreichen Gläubigen aus Tall und Schenna um 9.45 Uhr eine hl. Messe im schön geschmückten Bergkirchlein am mit 1500 m Meereshöhe Schennas höchstgelegenen Weiler. Die Kirche ist älter als jene von Tall, denn laut Urkunde hat bereits am 7. Mai 1691 Katharina Schmidhammerin, Mar-

tin Gustlars Ehewirtin, für die Marienkapelle in Videgg 200 Gulden zur Lesung von acht Messen bestimmt, wie Johann Kollmann im Dorfbuch Schenna 2002 schreibt. 1911 wurde das Kirchlein restauriert. Es besitzt zwei Glocken, von denen eine am 30. Mai 1885 geweiht wurde. Unter Pfarrer Ignaz Eschgfäller wurde 1973 das Dach mit Schindeln neu gedeckt, und 1976 hat der Maler Pinggera aus St. Martin in Passeier das Kirchlein neu gestrichen (siehe Dorfbuch Schenna 2002, S. 230).



Am 2. Juli feierte Pfarrer Hermann Senoner mit zahlreichen Gläubigen Gottesdienst im Mariae-Heimsuchungs-Kirchlein von Videgg.

Pfarrer Senoner erläuterte in seiner Ansprache die Bedeutung des Festes Mariae Heimsuchung–Maria

besucht ihre Base Elisabeth – als Bild für das Auf-einander-Zugehen von uns Menschen und das Bedürfnis, sich auf dem gemeinsamen Lebensweg zu bestärken.

Mariae Heimsuchung gilt in Tirol auch als ein großer Lostag, an dem es heißt:

Geht Maria übers Gebirge nass, bleiben leer Scheune und Fass.

Zum Glück war der Kirchweihtag von Videgg heuer von schönem Wetter geprägt, wenn es in der Woche zuvor in Tall leider auch heftig gehagelt hatte und im Vergleich zu den ersten drei Juniwochen eher frisch geworden war. Nach dem Gottesdienst trafen sich die Besucher in einem der drei Gasthäuser von Videgg zu einem „Huangart“ und genossen die



Videgg unter den Plattenspitzen auf 1500 m ist der höchst gelegene Bergweiler von Schenna – mit 1536 m sind die beiden Waalerhöfe die höchsten Höfe in Schenna

schmackhaften Speisen, die von den Küchen zum Tallner Sunntig des Monats Juli angeboten wurden.

Neben dem Videgger Kirchlein gibt es laut Karl Gruber (Südtiroler Heiligenhimmel, Namenspatrone in der heimischen Kunst, Bozen 1991, S. 112) in Südtirol noch folgende Mariae-Heimsuchungs-Kirchen bzw. -Kapellen: Freienbühel ober Afers, Gissmann am Ritten, Plawenn, Mariaheim in Bozen,

Gfrill bei Salurn, Allitz ob Laas, Gais-Burgkapelle von Neuhaus, Flitt ober Lüssen, ehem. Einsiedelei Rust bei Sterzing, Außermairstöckl in Gsies, Kapelle beim Jaufenhaus, Maria i. d. Schmelz-Martell, Naifkapelle in Obermais, Kapelle auf Tappein ob Schlanders, Tomberg im Vinschgau, Rastbichlerkapelle in St. Sigmund, Finelekapelle in Kuens und eine Kapelle in Wiesen.



Kirchgänger nach dem Kirchtags-Gottesdienst – Mariae Heimsuchung – in Videgg



Deckengemälde Mariae Heimsuchung im Videgger Kirchlein

Neue Waalschelle montiert



Das neue Wasserrad mit der Waalschelle am Schenner Neuwaal

Seit Anfang Juni ertönt bei der Waalerhütte am Schenner Neuwaal wieder die Waalschelle. Ein neues Wasserrad dreht sich im Fluss des Waalwassers, hebt bei jeder Umdrehung den Schellenhammer und lässt ihn auf die große Schelle fallen. Mit ihrem rhythmischen Klang, der bereits von weitem hörbar ist, informiert die Waalschelle den Waalhirten über den regelmäßigen Durchfluss des eingeleiteten Waalwassers. Das war früher notwendiger und zweckdienlicher als heute, wo die moderne Tropfbewässerung der Obstanlagen von Schenna bereits elektronisch überwacht und geregelt werden kann. Trotzdem ist es für den Waalmeister Heinrich, für die Wirtsleute in der Waalerhütte und für die vielen Wanderer am Schenner Waalweg ein gewohnt beruhigendes Gefühl, die Waalschelle zu hören und zu wissen, dass am Waal alles in bester Ordnung ist.

Das Wasserrad für die neue Waalschelle wurde von Georg Buchschwendter, vulgo „Oh

bei Leib“, im Auftrag der Schenner Neuwaal-Interessentschaft aus gediegenem Kastanienholz gedrechselt. Anton Pichler hat die sieben Schaufeln ebenfalls aus Kastanienholz angebracht und das Rad am gewohnten Standort nahe der Waalerhütte montiert. Als Schelle dient immer noch die alte, die wohl bereits vor Jahrzehnten von Max Hertscheg, dem langjährigen Waalhirten am Schenner Neuwaal, gesetzt worden war.



Georg Buchschwendter (links) und Anton Pichler, die beiden Waalschellenmacher

Alpingarten auf Klammeben feierlich eröffnet

Im Juni ist an der Bergstation Klammeben im Wandergebiet Hirzer ein sehenswerter Alpingarten mit über 100 Blumen- und Pflanzenarten eröffnet worden.

Am Samstag, 17. Juni, wurde der neue Blumen- und Gewächsgarten unterhalb der Bergstation der Hirzer Seilbahn offiziell eröffnet. Der Tag begann mit einer Bergmesse zelebriert von Hochwürden Don Paolo Renner.

Weiter ging es mit Ansprachen des Vizepräsidenten der Hirzer-Seilbahn Hermann Pirpamer und des Geschäftsführers der Hirzer-Seilbahn Franz Pixner. Hochwürden Paolo Renner segnete die Gartenanlage mit geweihtem Wasser aus dem Jordan.

Der Direktor des Forstinspektorates Meran, Dr. Peter Klotz erläuterte die Bauschicht des Gartens.

So wurde im Juni 2015 der Wunsch der Hirzer Seilbahn AG an das Forstinspektorat Meran herangebracht, einen Alpingarten in Klammeben zu errichten. In Zusammenarbeit zwischen dem Forstinspektorat und der Firma Alfred Hofer

wurden Erdbewegungen vorgenommen, Rastplätze, ein Teich, ein Waal, schöne Zäune errichtet, die Bepflanzungen und die Beschilderungen vorgenommen. Bauleiter war Dr. Reinald Tirler, Baustellenbetreuer Andreas Tschöll, Forstarbeiter: Gottfried Hertscheg, Klaus Pichler, Martin Lang, Alexander Tappeiner und Hannes Gerstgrasser.

Mit dem Bau wurde Juni 2016 begonnen und zwar mit dem Trassenaushub, der Gestaltung der Rastplätze, dem Bau des Wasserteiches mit offenem Waal und der Pumpe für eine permanente Wasserzirkulation, sowie dem Bau der Zäune. Nach einem zeitweiligen Baustopp wegen Abklärung der Grundverfügbarkeit wurden die Arbeiten nun im Mai 2017 abgeschlossen.

Den Ausführungen von Dr. Peter Klotz war zu entnehmen, dass die Forstbehörde dabei 741 Forstarbeiterstunden investierte, 57 Tage



Don Paolo Renner und Geschäftsführer Franz Pixner nach der Hl. Messe vor der schönen Josefskapelle



Gemütlicher Ausklang der feierlichen Einweihung des Alpingartens



Besichtigung des Alpingartens

Bagger gemietet hatte, dass 160 Laufmeter Wanderweg gebaut wurden, 40m² Steinmauern und 5 Rastplätze errichtet wurden und 42m³ Schotter eingearbeitet wurden. 66 Laufmeter Rohre wurden verlegt, sowie 120 Laufmeter Zäune aufgestellt. Die Firma Alfred Hofer hat zirka 100 verschiedene Pflanzenarten gepflanzt und teilweise beschildert.

Anschließend waren die Anwesenden zur Besichtigung der Anlage und zu einem Umtrunk auf Klammeben eingeladen.

Im Alpingarten Hirzer findet man über 100 Blumen- und

Pflanzenarten, welche im gesamten Alpenraum vorkommen. Der Garten lädt ein zum Staunen und Verweilen und ist kostenlos zu besichtigen.



Vereinsplattform „Wir in Schenna“ ergänzt neue Gemeindehomepage

Redaktionsteam geschult und eingesetzt

Schenner Dorfvereine haben ab sofort eine gemeinsame digitale Plattform: www.schenna.eu/wirinschenna. Diese eigens für die Vereine konzipierte Seite beinhaltet nicht nur die Veranstaltungen, sondern auch einen Überblick über die Räumlichkeiten, informiert über Aktuelles aus dem Dorfleben und stellt Fotostrecken von Veranstaltungen zur Verfügung.

Aktuelles und Bildergalerien

Aktuelle Nachrichten und Fotostrecken werden vom neu gegründeten Redaktionsteam betreut. Die Mitglieder (siehe unten) freuen sich nach ihrer Einschulung im Juni auf Neuigkeiten, Berichte und Fotos von den Vereinen und werden diese gerne auf die Internetseite stellen. Die aktuellen Nachrichten werden mit Facebook verlinkt.

Das Redaktionsteam:

Irene Öttl: irene-oettl@hotmail.com

Annelies Pichler: annelies.pichler@rolmail.net

Andrea Pircher: andrea.pircher@yahoo.de

Christian Raifer: christian.raifer@hotmail.com

Annelies Pichler wird die wichtige Schnittstelle mit der Redaktion der Dorfzeitung betreuen!

Veranstaltungen

Veranstaltungen werden von

den Vereinen selbst eingegeben. Zudem haben sie die Möglichkeit ihren Verein auf der Homepage zu präsentieren. Einige Vereine konnten sich bei der kürzlich stattgefundenen Schulung die einzelnen Schritte konkret anschauen. Annelies Pichler und Manuel Dalri – zuständiger Mitarbeiter in der Gemeinde – erklärten die einfache Anwendung. Vereine folgen dabei den digitalen Anweisungen direkt in der Homepage. Manuel Dalri hat außerdem eine schriftliche Benutzeranleitung erstellt, die er auf Anfrage gerne zustellt. Gerne gibt er auch telefonisch Auskunft: 0473 945621. Die Veranstaltungen erscheinen dann automatisch auch auf der Gemeinde-App GEM2GO und sind so jederzeit auf dem Smartphone einsehbar.



Bei der Einschulung v.l.: Walter Innerhofer (Dorfzeitung), Klaus Stingl (Firma Kufgem), Annelies Pichler (Referentin, Redakteurin), Christian Raifer (Redakteur), Irene Öttl (Redakteurin), Manuel Dalri (Mitarbeiter Gemeinde), Andrea Pircher (Redakteurin)

IDM Südtirol: Hansi Pichler neuer Präsident

Mit 1. Jänner 2016 hat BLS mit EOS, SMG und TIS zur IDM Südtirol – Alto Adige fusioniert, dem neuen Sonderbetrieb des Landes Südtirol und der Handelskammer. IDM Südtirol steht für Innovation, Development und Marketing. IDM ist Wegweiser für die wirtschaftliche Entwicklung in Südtirol, erbringt Dienstleistungen für Wirtschaftstreibende mit dem Ziel einer nachhaltigen Wachstumssteigerung und stärkt damit die Wettbewerbsfähigkeit lokaler Unternehmen. IDM bietet Dienstleistungen für Innovation und Export und zeichnet verantwortlich für Standortentwicklung, Agrarmarketing und Tourismusmarketing. Das Unternehmen fördert Innovation und Internationalisierung vor allem in kleinen und mittelständischen Unternehmen. Im Tourismusmar-



Seit 2. Mai steht Hansi Pichler der IDM als Präsident vor

keting stärkt IDM Südtirol als Marke und vermarktet im Agrarmarketing die Qualitätsprodukte Südtirols. IDM treibt weiters die Ansiedlung neuer Unternehmen in Südtirol voran. IDM ist Sonderbetrieb der Autonomen Provinz Bozen und der Handelskammer Bozen. Im Jahr 2016 gegründet, beschäftigt IDM 175 Mitarbeiter (FTE) und verfügt über ein Budget von 42 Millionen Euro. IDM arbeitet daran, Südtirol zum attraktivsten Lebensraum Europas zu machen.

Als große Herausforderung sieht Pichler die Neuorganisation der Tourismusverbände, die dadurch sicherlich eine große Aufwertung erfahren werden sowie die Inbetriebnahme des Technologieparks NEU und die Internationalisierung Südtirols für größere und kleinere Betriebe mit Nischenprodukten.

Prämierung im Schüler-Malwettbewerb



1. Klasse: Sieger im Malwettbewerb

Kurz vor Schulende, an einem wunderschönen Donnerstag im Juni, fand im Schulhof der Grundschule Schenna die Prämierung des Malwettbewerbs der Schüler von Obertall, Verdins und Schenna statt. Fast 150 Schüler beteiligten sich am diesjährigen Wettbewerb zum Thema: „Freundschaft ist – ... bunt!“ Am Beginn der Veranstaltung stand die Show des Künstler-Duos „Carpe diem“ auf dem Programm, die die Kinder mit großem

Interesse, mit staunenden Augen und lautem Gelächter verfolgten. Mit großem Applaus verabschiedeten sie das Künstlerpaar und blickten gespannt auf die Prämierung der Sieger, die vom Geschäftsstellenleiter Ulrich Schweitzer, Maria Frei und Birgit Lösch vorgenommen wurde. Zusätzlich wurde ein Preis für den landesweiten Quizsieger Felix Unterthurner vergeben.

Die Sieger-Bilder des Malwettbewerbs sind in der



Raiffeisenkasse ausgehängt und können noch einige Wochen begutachtet werden. Bei dieser Gelegenheit bedankt sich die Raiffeisen-

kasse Schenna bei der Jury und allen Lehrpersonen für ihren Beitrag zum guten Gelingen der Veranstaltung. Hier die Gewinner:

		Schule	Name
1. Kl.	1.	Schenna	Sofia Livaldi
	2.	Schenna	Vanessa Tschöll
	3.	Schenna	Marie Pförtl
	4.	Schenna	Vera Lercher
	5.	Schenna	Hannah Staschitz
	6.	Schenna	Victoria Pongolini
2. Kl.	1.	Schenna	Vera Siebenförcher
	2.	Obertall	Marie Mair
	3.	Schenna	Laura Kofler
	4.	Schenna	Anna Gurndin
	5.	Schenna	Lukas Gögele
	6.	Schenna	Anna Klotzner
3. Kl.	1.	Schenna	Lily Gartner Pichler
	2.	Schenna	Michelle Fink
	3.	Schenna	Michal Karpel
	4.	Schenna	Elias Crihan
	5.	Verdins	Katharina Hellbock
	6.	Schenna	Dominik Kienzl
4. Kl.	1.	Schenna	Emma Ghirardello Pichler
	2.	Schenna	Simon Dosser
	3.	Schenna	Samuel Verdorfer
	4.	Verdins	David Hertscheg
	5.	Schenna	Sophia Marie Fabbriotti
	6.	Verdins	Mara Waldner
5. Kl.	1.	Schenna	Rene Dosser
	2.	Schenna	Miriam Gander
	3.	Schenna	Linda Siebenförcher
	4.	Schenna	Franz Illmer
	5.	Schenna	Stefanie Schiefer
	6.	Schenna	Paul Peukert



Auszeichnung des Quizsiegers Felix Unterthurner

Schwimmkurs für Kinder

Wie bereits in den letzten Jahren organisierte der katholische Familienver-

band auch dieses Jahr wieder einen Schwimmkurs für Anfänger. Im Hallenbad in



Badespaß beim Schwimmkurs des Familienverbandes



Prämierungsfeier im Schulhof

Baumgartner's Blumenhotel konnten die Kinder in angenehmer Atmosphäre ihre ersten Schwimmversuche wagen und mit dem Wasser vertraut werden. Der KFS bedankt sich bei der Familie Pircher-Lercher für die zur Verfügungstellung des Hallenbades und wünscht allen teilnehmenden Kindern weiterhin viel Spaß beim Schwimmen!

Gedenken an Rosa Dosser geb. Weger Hotel Sunnwies

Am vergangenen 26. April verstarb im Meraner Krankenhaus die allseits bekannte Seniorchefin des Hotels Sunnwies von Schenna, Frau Rosa Dosser geb. Weger, nach längerer Krankheit.

Rosa Weger war am 22. Oktober 1933 zusammen mit ihrer Zwillingsschwester Maria am Oberhaslerhof in Schenna zur Welt gekommen. Ihr Vater war der Oberhaslerbauer Philipp Weger, ihre Mutter Luise Öttl stammte aus St. Leonhard in Passeier. Nach den Zwillingen Maria und Rosa erblickten am Oberhaslerhof drei weitere Geschwister das Licht der Welt: Martha (geb. 1935), Lore (geb. 1937) und Hansmichl (geb. 1939). Zusammen mit ihnen wuchs Rosa am Hof auf und besuchte die Schule im nahe gelegenen Obermais. Bald schickte sie der Vater nach Walten, wo sie bei einer Bekannten das Handarbeiten, besonders Stricken und Sticken erlernte, was sie ein Leben lang mit viel Fleiß und Hingabe tat. Viele kurzbäurische Strümpfe für Schützen-trachten hat sie gestrickt und viele Vorhänge und Tischtücher bestickt und ihre eigene Wohnung und die ihrer Verwandten damit ausgestattet. In der Pension Angelika von Obermais erlernte sie beim bekannten Chefkoch Debeljak das Kochen, und 1955 war sie ein Jahr lang in Genua bedienstet, um die italienische Sprache gut zu erlernen. Am 9. März 1961 heiratete die Hasler Rosl den Bauernsohn Hans Dosser vom Nater-



bauernhof in Schenna. Die Hochzeit wurde von Pfarrer Josef Bacher zusammen mit zwei weiteren jungen Paaren, von denen ebenfalls je ein Partner ein Zwillingsskind war, gefeiert, einer war der Franz Egger-Pichler und der andere der Anton Mair-Salfner. Der Naterbauern Hans hatte bereits 1959 mit dem Bau einer kleinen Pension begonnen, die er zusammen mit seiner Braut Rosl einrichten und 1961 eröffnen konnte. Rosl schenkte ihrem Gatten drei Kinder: 1964 Michael (†2006), 1966 Bernhard und 1968 Lore. Alle Gäste der Pension Sunnwies erinnern sich gerne an ihre Gastgeberin Rosa, die stets mit viel Freude bei der Arbeit war, und wenn die betriebliche Arbeit erledigt war, sich stets dem Stricken oder Sticken und der Pflege ihrer Blumen widmete. 1970 wurde der Betrieb erweitert und 1974 mit dem Bau des Hallenbades zum Hotel Sunnwies ausgebaut. Rosa machte gerne Ausflüge und Wanderungen mit ihren Gästen, war eine große Lieb-

haberin der Natur und der Heimat und konnte den Mitwanderern die Bergwelt und ihre Schönheiten mit den vielen Blumen und Kräutern gut erklären.

Bei der Einweihung des ersten Tanklöschfahrzeugs der Freiwilligen Feuerwehr von Schenna im Jahre 1982 wurde Rosa Dosser zur Fahrzeugpatin erkoren.

Rosa hatte große Freude mit ihren Enkelkindern. Besonders Lukas, den sie mit großer Geduld liebevoll betreute, lag ihr am Herzen.

Am 28. April 2017 wurde Rosa Dosser geb. Weger unter zahlreicher Beteiligung von Verwandten und Bekannten aus Nah und Fern, begleitet von der Schenner Musikkapelle und der Feuerwehr, in die Pfarrkirche gebracht, wo Pfarrer Hermann Senoner den Bestattungsgottesdienst für sie feierte, den die Klotzner Madlen musikalisch umrahmten. Im Ortsfriedhof von Schenna fand sie ihre letzte Ruhestätte. Sie ruhe in Gottes ewigem Frieden!

Damit die Taufe Spuren hinterlässt

Taufnachmittage als Vorbereitung auf das Sakrament

Nach einem afrikanischen Sprichwort „braucht es ein ganzes Dorf, um ein Kind zu erziehen“: somit ist die Taufe ein Fest der ganzen Pfarrgemeinde und der Beginn des Glaubensweges.

Im Hinblick auf die Zukunft wird es auch in unserer Seelsorgeeinheit Schenna, Verdins, Tall und Haflling notwendig sein, dass neue Wege gefunden und katechetische Aufgaben von Laien übernommen werden: somit werden nun auch in unserem Dorf Taufnachmittage angeboten.

Zu dieser neuen Form der Taufvorbereitung treffen sich Eltern und Paten an einem Nachmittag, um sich gezielt auf das Sakrament der Taufe einzustimmen. Es wird ein Einblick in den Ablauf und die Gestaltung der Taufe gegeben.

Die Pfarrei und die Katholische Frauenbewegung Schenna freuen sich, wenn



dieses neue katechetische Modell gerne angenommen wird.

Für Herbst 2017 sind folgende Termine geplant:

Samstag, 23. September 2017

Samstag, 25. November 2017

Anmeldung bei Pfarrer Hermann Senoner bis eine Woche vor dem Termin.

Für das Frühjahr 2018 sind weitere Termine vorgesehen. Informationen dazu auf der Homepage der Pfarrgemeinde und im Pfarrbrief.

„Überall blühen Rosen“ – Altersheimgäste zu Gast bei Greti u. Luis Egger im Vorlandweg

„Überall blühen Rosen“ – wer kennt ihn nicht den Songtext von Gilbert Beaud. Es ist nicht bekannt, welcher Garten ihn hier inspiriert haben mag. Der Rosengarten von Luis und Greti Egger wäre aber sicherlich eine ausgezeichnete Inspirationsquelle für dieses wunderbare Lied gewesen.

Bereits zum dritten Mal lud die Familie Egger die Gäste des Altersheimes von Schenna zu einem Nachmittag ganz im Zeichen des Rosengartens. Pfarrer Hermann Senoner und Gemeinderat Stefan Wieser freuten sich mit den Altersheimgästen über die Einladung und

den schönen Nachmittag bei Kaffee und Kuchen, spendiert von der Familie Egger und einem schönen Becher Eis, welchen Harry von der Eisdielen in der Kupferlochgasse spendiert hatte.

Stefan Wieser sang und spielte Gitarre und der Hausherr hatte sein Wort vom Vorjahr gehalten und spielte zur Freude der Gäste schöne alte Volkslieder auf seinem Flügelhorn.

Dieser wunderbare Nachmittag, im herrlichen Rosengarten im Vorlandweg erfreute die Herzen der Seniorinnen und Senioren des Altersheimes Schenna sichtlich.



Gruppenfoto mit Altersheimbewohnern, Betreuern und der Gastgeberfamilie



Filomena genießt den Rosengarten.



Matthias hat Himbeeren für Ernst gepflückt.



Musik liegt in der Luft, Luis am Flügelhorn

So isst Schenna:

Eine Rezeptidee für den Sommer

Himbeer-Tiramisù



Zutaten:

250 g Himbeeren | 50 g Zucker
2 EL Himbeergeist
50 g Mascarpone
50 g Joghurt | 50 g Sahne
dünne Löffelbiskuits (z.B. Pavesini)
Himbeeren und Minze zum garnieren

Zubereitung:

Die Himbeeren mit dem Stabmixer pürieren, mit 20 g Zucker und dem Himbeergeist verrühren.

Mascarpone, Joghurt und den restlichen Zucker (30 g) mischen; die Sahne steif schlagen und unterziehen.

In eine flache Glasschüssel eine Schicht Löffelbiskuits geben, dann die Hälfte vom Himbeerpüree darauf verstreichen und zum Schluss die Hälfte von der Mascarponecreme; Reihenfolge wiederholen.

Für einige Stunden in den Kühlschrank stellen.

Mit Himbeeren und Minze garnieren.

1949er feiern gemeinsam Geburtstag



Wenn der Summer kimp, noar mochen sich die 49er wia olm aufzum Wondern, desmol ins Sarntol zur Getrum Olm, a wenns blitzen tuat und donnern.

Mir hobb alm a schiene Gruppe banond, wous fein isch zi ratschn und zi kneipen mitanond.

Olm super organisiert: a guatn Mittag und a Karterle, des isch a Freid, mir tien des schätztn und freidn ins, wenn's wieder hoafst: kimsch a, hosch Zeit.

Ein besonders musikalisches Schuljahr in Obertall



Die Schüler und Schülerinnen und ihre Lehrpersonen in der Grundschule Obertall berichten über ein lehr- und ereignisreiches Schuljahr 2016/17:

Das heurige Schuljahr stand unter dem Motto "Musik und Bewegung". Wir lernten viele verschiedene Instrumente kennen und benannten diese in Deutsch, Italienisch und Englisch. In allen Fächern wurde vermehrt Musik und Bewegung eingebracht.

Zudem kamen mehrere Experten zu uns in die Schule um mit uns zu tanzen, Yoga zu machen und zu trommeln. Im Mathematikunterricht stellten wir uns vor, wir wären in einem Musikgeschäft und würden mehrere Instrumente kaufen. Dazu schrieben wir dann eigene Sachaufgaben. Wir durften auch selbst eine Trommel basteln und so gestalten, wie wir wollten. Alle Informationen, Bilder und Erlebnisse sammelten wir in einem selbst-gestalteten kleinen Büchlein. Zum Abschluss des Projektes ging unser Maiausflug nach Siebeneich ins Trommelmuseum.

Wir fuhren am 9. Mai mit der Hirzer Seilbahn nach Saltaus, von da mit dem Bus nach Meran und stiegen dann in den Bus nach Siebeneich. Dort hörten wir von weitem bereits lautes Trommeln. Max Castlunger erwartete uns bereits vor seinem Museum. Zunächst sprach er über die Natur und den Rhythmus, der überall zu finden ist. Dann erhielten wir verschiedene Schüttel- und Schlaginstrumente aus Naturmaterialien. Gemeinsam spielten wir einen flotten Rhythmus. Nun konnten wir endlich in sein Museum eintreten und staunten nicht schlecht, als wir die vielen Instrumente sahen. Max hat in den vergangenen Jahren viele Instrumente auf der ganzen Welt gesammelt und mitgebracht. Einige stellte er uns vor und erklärte, woher sie kommen und wie man sie spielt. Wir durften alle Instrumente ausprobieren und das war sehr, sehr toll! Wir wollten gar nicht mehr aufhören zu spielen! Danach gingen wir zu einem großen Spielplatz und genossen das schöne Wetter. Es war ein sehr

toller und musikalischer Tag, den wir so sicher noch lange in Erinnerung behalten werden.

Das Projekt war sehr interessant und lehrreich. Es hat uns sehr viel Spaß gemacht in

die Welt der Musik und Bewegung einzutauchen. Danke an alle, die dazu beigetragen haben, dass es gelingt.

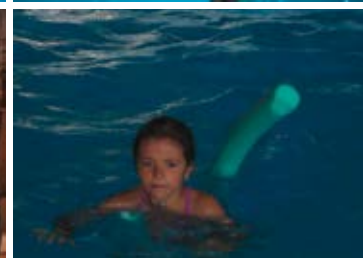
Wir wünschen nun allen schöne Sommerferien!

Schwimmkurs der GS Obertall „Wir lernen schwimmen“

Unter diesem Motto startete die GS Obertall auch heuer wieder einen 5-tägigen Schwimmkurs in Schenna. Am 9. Juni war es dann soweit. Mit der Seilbahn Verdins und dann mit dem Bus ging es nach Schenna in die Ifingerstr., wo die Schüler bei Petra in der Pension Grafenau den Schwimmkurs abhalten durften. Dafür ein großes Dankeschön.

Lehrerin Gerlinde, Schwimmlehrerin und gleichzeitig auch Bademeisterin, erwartete sie schon. Nach einer ergiebigen Aufwärmgymnastik ging es dann ins Wasser. Einige konnten die im letzten Jahr erworbenen Techniken verbessern und andere das Schwimmen erlernen bzw.

verbessern. Auch die „Wassergymnastik“ machte den Schülern sehr viel Spaß. Nach dem Schwimmkurs durften sie sich immer mit belegten Brötchen stärken, welche Petra servierte. Danach ging es wieder mit Bus und Bahn nach Hause. Die 5 Tage vergingen sehr schnell und jeder freute sich nun schon auf das Schwimmen in den Ferien. Allen die diesen Schwimmkurs ermöglichten, Petra (für die Benützung des Schwimmbeckens), Gerlinde (für den Schwimmkurs) und der Seilbahn Verdins (für den kostenlosen Transport) ein Dankeschön. Vielleicht bis zum nächsten Jahr, wenn es in Obertall wieder heißt: „Wir lernen schwimmen“.



Kulturfahrt des Heimatpflegevereins ins Salzkammergut vom 9. – 11. Juni

Nach 20 Jahren Herbstreise haben sich die Heimatpfleger zu Recht die Frage gestellt: Muss es immer der November sein? Immer kalt und dunkel? Immer Regenschirm und Winterbekleidung im Gepäck? Nach vielen interessanten Städtereisen hat sich der Ausschuss des Heimatpflegevereins nicht nur für eine andere Jahreszeit, sondern auch für eine neue Art von Reiseziel entschieden. Das Salzkammergut ist neben seiner landschaftlichen Schönheit mit Seen und Bergen auch für gelebtes Brauchtum und traditionelle Handwerkskunst bekannt. Bei schönstem Sommerwetter wurde diese Kulturreise für die 45 Teilnehmer zu einem Kurzurlaub.

Am frühen Freitagmorgen startete die Reisegruppe – wie immer im Prunner-Reisebus mit Florian Daprà als Chauffeur. Walter Egger, der seit den Neuwahlen im Februar dieses Jahres neu im Vereinsausschuss dabei ist, hatte die Reise vorbereitet und ein vielfältiges Programm zusammengestellt. Bereits die Mittagspause konnten die Schenner an einem der schönen Seen des Salzkammerguts, dem Mondsee, verbringen. Weiter ging die Fahrt nördlich des Attersees und den Traunsee

entlang bis nach Bad Ischl, wo im Hotel Goldenes Schiff die Zimmer bezogen wurden.

Am frühen Nachmittag wurden die Schenner von der Reiseleiterin Frau Helga Peer zu einem Stadtrundgang abgeholt. Bad Ischl ist bekannt als Kurort und als Sommerresidenz von Kaiser Franz Josef. Höhepunkt der Stadtbesichtigung war der Besuch der Kaiservilla, in der neben den original erhaltenen Einrichtungsgegenständen vor allem die zahlreichen Jagd-



Mit viel Begeisterung führte Frau Barbara die Heimatpfleger durch das HandWerkHaus in Bad Goisern und erzählte von Brauchtum und Handwerk im Salzkammergut.

trophäen des Kaisers bewundert werden können. Durch die historische Innenstadt mit schönen Villen und farbenfrohen bepflanzten Parkanlagen ging es auf einen kurzen Besuch in die weltbekannte Konditorei Zauner. Da es jedoch bald Zeit zum Abendessen war, blieb es für die meisten beim „Gluschn“ und Staunen über die große Auswahl des ehemaligen



Die Marmorbüste zeigt Kaiserin Elisabeth, besser bekannt als Sissi. Sie und ihr Gemahl, Kaiser Franz Joseph verbrachten zahlreiche Sommer in der Kaiservilla in Bad Ischl.



Die Reisegruppe aus Schenna wurde von der Stadtführerin Helga Peer (natürlich im Dirndl, wie es sich fürs Salzkammergut gehört) durch Bad Ischl geführt.

k.k. Hofzuckerbäckers. Nach einem feinen 4-Gänge-Menü im Hotel lud der milde Sommerabend noch auf einen Spaziergang entlang der Traunpromenade oder durch die belebte Innenstadt ein. Ein interessantes Programm erwartete die Schenner am Samstag. Beim Besuch des HandWerkhauses in Bad Goisern wurde den Heimat-



Ein kurzer Rundgang durch Bad Aussee führte die Schenner auch am Meranhaus vorbei. Die ehemalige Poststation ist das Geburtshaus von Anna Plochl, der Gattin Erzherzog Johanns.



Blick von der katholischen Pfarrkirche Maria am Berg auf Hallstatt und den gleichnamigen See mit der imposanten Bergkulisse im Hintergrund

pfliegen die Geschichte des Handwerks im Salzkammergut und seine Bedeutung bis heute erklärt. Mit viel Begeisterung und im breitesten Goiserer Dialekt führte eine flotte Frau im Dirndl die Heimatpfleger durch die Ausstellungsräume. Über zwanzig Meisterbetriebe – vom Schuhmacher bis zur Trachtenschneiderin, vom Drechsler bis zum Uhrmacher – haben sich zusammengeschlossen, um ihr Können und ihre Arbeiten zu präsentieren. Dabei verbinden die Handwerker traditionelle handwerkliche Fähigkeiten und althergebrachtes Wissen mit neuen, kreativen Ideen. Im Anschluss an die Führung war noch Gelegenheit, um sich im Geschäft des HandWerkHauses umzusehen oder im Innenhof des ehemaligen Försterhauses ein handwerklich gebrautes Bier zu verkosten.

Weiter ging es nach Bad Aussee, das im steirischen Salzkammergut liegt und den Schennern als Geburtsort von Anna Plochl, der Gattin Erzherzog Johanns, bekannt ist. Seit 1949 ist die kleine Kur-

stadt noch für eine weitere Tatsache bekannt: Sie gilt als geografischer Mittelpunkt Österreichs. Ein kurzer Spaziergang durch den Kurpark führte die Reisegruppe zum Mittelpunktstein, der auf die Lage im Herzen Österreichs hinweist, sowie zum Erzherzog-Johann-Denkmal. Zu den neueren Sehenswürdigkeiten zählt die Merce-

desbrücke, eine Fußgängerbrücke in Form eines Mercedes-Sterns von 27 m Durchmesser, die über dem Zusammenfluss von Grundlseertraun und Altausseertraun errichtet wurde.

Zum Mittagessen gab es im Wirtshaus „Zum Lebzelter“ regionale Spezialitäten und im angeschlossenen Ver-

kaufsraum wurde natürlich noch reichlich vom leckeren Traditionsgebäck eingekauft. Die kleine Marktgemeinde Hallstatt am gleichnamigen See war Besichtigungsziel am Nachmittag. Zwischen dem steilen Berghang und dem Seeufer liegen übereinander geschachtelte Häuser, die durch schmale Gassen getrennt werden. Die idylli-



Der Marktplatz in Hallstatt bildete den passenden Hintergrund für das gemeinsame Erinnerungsfoto der dreitägigen Kulturreise.

sche Ortschaft wurde durch die keltischen Gräberfunde Mitte des 19. Jh. weltberühmt und zählt heute zum UNESCO-Welterbe. Das malerische Bild wird leider durch die zahlreichen Touristen aus dem asiatischen Raum und die entsprechenden Hinweis- und Werbeschilder entlang der Hauptstraße gestört. Wesentlich ruhiger und vor allem noch ursprünglich ist es hingegen bei der Pfarrkirche Maria am Berg, von wo man einen besonders schönen Ausblick auf den See hat. In der katholischen Pfarrkirche besichtigten die Heimatpfleger den Hallstätter Marienaltar, einen spätgotischen Flügelaltar, der von einem Schüler Michael Pachers angefertigt wurde. Nebenan liegt das berühmte Beinhaus, in dem über 600 kunstvoll bemalte und beschriftete Schädel sowie Skelettknochen von Verstorbenen mehrerer Jahrhunderte aufbewahrt sind. Nach etwas Freizeit und einem gemütlichen Bummel entlang der denkmalgeschützten Häuser ging es wieder zum Bus zurück. Der ausgefüllte Tag wurde mit einem gemeinsamen Abendessen im Hotel beendet.

Bei Kaiserwetter machten sich die Schenner am Sonntag wieder langsam auf den Heimweg. In St. Wolfgang am Wolfgangsee besuchten sie gemeinsam den Gottesdienst, zu dem sie sogar vom Ortpfarrer namentlich begrüßt wurden. Bei der anschließenden Kirchenführung durch den Mesner durften die Heimatpfleger den berühmten Michael-Pacher-



Interessiert verfolgten die Heimatpfleger die Führung durch die Wallfahrtskirche St. Wolfgang, wo sich der berühmte Michael-Pacher-Altar befindet.



Anbetung der Könige (Predella des Michael-Pacher-Altars)

Altar aus nächster Nähe und von allen Seiten bestaunen. Der gotische Flügelaltar ist der einzige vollständig erhaltene Altar des Brunecker Künstlers. Dieses über 500 Jahre alte Meisterwerk gotischer Schnitzkunst musste nie restauriert werden und befindet sich in einem hervorragenden Zustand. Bekannt ist St. Wolfgang nicht nur für seine Wallfahrtskirche, sondern mehr noch für das Gasthaus „Im Weißen Rössl“. Dort gönnten sich die Heimatpfleger einen Aperitif auf der Sonnenterrasse. Natürlich wollten sich die Schenner nicht vom

schönen Seengebiet des Salzkammerguts verabschieden,

ohne eine Schifffahrt auf dem Wolfgangsee zu unternehmen. Mit einem Schiff der Wolfgangsee-Flotte ging's von St. Wolfgang nach St. Gilgen, das im salzburgischen Teil des Salzkammerguts liegt. Die Fahrt auf dem See, der zu den saubersten der Ferienregion zählt und sich in einem klaren Grünblau präsentierte, genossen die Heimatpfleger sichtlich. Zum Abschluss der dreitägigen Kulturreise gab es im gemütlichen Gastgarten des Wirtshauses „Am Gries“ ein feines Mittagsmenü mit regionalen Köstlichkeiten. Mit vielen großartigen Eindrücken wurde nun endgültig die Heimreise angetreten. Die Reiseteilnehmer waren sich einig, dass eine Fahrt im Frühsommer gleich doppelt so schön ist wie im Spätherbst. Obfrau Burgi Waldner bestätigte, dass dieser Termin für das nächste Jahr beibehalten wird und freute sich gemeinsam mit ihrem Ausschuss über die gelungene Fahrt und die vielen positiven Rückmeldungen der Teilnehmer.



Bei schönstem Sommerwetter ging's mit einem Schiff der Wolfgangsee-Flotte von St. Wolfgang nach St. Gilgen; die Schenner genossen die Fahrt auf einem der bekanntesten Seen des Salzkammerguts sichtlich.

Erfolgreiche Jungmusikanten der Musikkapelle Schenna



Logo der Jugendkapelle Schenna

Am 2. Juni 2017 fand die Prüfung für das Jungmusiker-Leistungsabzeichen des Verbandes Südtiroler Musikkapellen in Bronze und Silber in der Musikschule Lana statt. Dabei traten auch vier Jungmusiker aus Schenna an.

Leistungsabzeichen

in Silber: Jonas Gander, Jahrgang 1999, Instrument Klarinette, schloss die Prüfung in Silber mit sehr gutem Erfolg ab.

Leistungsabzeichen

in Bronze: Moritz Gartner, Jahrgang 2004 Jahre, Instrument Klarinette, schloss die Prüfung mit ausgezeichnetem Erfolg ab.

Illmer Hanna, Jahrgang 2004, Instrument Querflöte, schloss die Prüfung mit ausgezeichnetem Erfolg ab.

Tamara Berti, Jahrgang 1997, Instrument Querflöte, schloss die Prüfung mit Erfolg ab.

Die Jugendkapelle und die Musikkapelle Schenna gratulieren zum Erfolg und wünschen weiterhin viel Freude am Musizieren.

Die Jugendkapelle bereitet sich zur Zeit intensiv auf ihr Konzert vor, welches am **31. August 2017** gemeinsam mit der Musikkapelle Schenna auf dem Raiffeisenplatz stattfinden wird. Die Jugendkapelle lädt jetzt schon herzlich ein, sich die Zeit zu nehmen für dieses besondere Konzert.



Jonas Gander



Im Bild v.l.: Martin Wieser (Jugendleiter), Tamara Berti, Moritz Gartner, Hanna Illmer, Klaus Angerer (Jugendkapellmeister)

Endlich Ferien!

Am Freitag, den 13. Juni endete das Schuljahr 2016/17. Für die Schüler und Lehrkräfte ist es doch oft ein mühevoller, intensiver Weg, der durch das Arbeitsjahr gemeinsam begangen wird. Jeder macht in dieser Zeit eine Entwicklung durch, die oft nur auf den ersten Blick durch die schriftliche Bewertung ausgedrückt werden kann. Doch nun können die langersehnten Ferien auch für die Prüflinge endlich beginnen. Es sollen Tage voller Erlebnisse und Frohsinn sein, damit das neue Schuljahr im Herbst mit viel Tatendrang und Neugier begonnen werden kann.

Es folgen die Bewertungen der Mittelschul-Abschlussprüfungen des Schuljahres 2016/17

10 „mit Auszeichnung“		Innerhofer Kathrin
10	Frei Sara, Seyr Greta, Pöhl Matthias, Zecchin Alice (Privatistin)	
9	Preiss Eva, Raffl Elisa, Raffl Magdalena Johanna, Unterthurner Lukas, Hellbock Andreas, Walder Elisa, Antonino Anna (Privatistin), Eschgfäller Babina (Privatistin), Pircher Markus (Privatist)	
8	Holzner Melanie, Schwabl Tanja, Thaler Deborah, Dialer Isabel, Kostal Dominik, Mölgg Nadine, Pircher Alexander, Donà Emil (Privatist), Kiem Johanna Valerie (Privatistin), Povic' Malte Andreas (Privatist)	

Basteln für den Weihnachtsmarkt der Pfarrcaritas Schenna

Seit vielen Jahren veranstaltet die Pfarrcaritas Schenna im Zweijahresrhythmus den Weihnachtsmarkt im Pfarrsaal von Schenna. Heuer findet der Weihnachtsmarkt am Samstag, 2. und Sonntag, 3. Dezember 2017 statt.

Der Erlös kommt wiederum zum Großteil Menschen und Familien der Gemeinde Schenna zu Gute. Die Pfarrcaritas weiß, dass es auch bei uns in Schenna manchmal Situationen gibt, wo

eine kleine finanzielle Unterstützung Menschen hilft eine schwierige Situation zu überbrücken, oder dass diese wenigstens das Gefühl bekommen, nicht alleine gelassen zu werden. Es geht aber nicht nur um finanzielle Unterstützung, es geht auch um einen kurzen Besuch, ein nettes Wort zur rechten Zeit und vieles mehr.

Die Vorbereitungen sind

(Fortsetzung S. 14 unten)

Besondere Bilder

Gipfelkreuzweihe auf dem Hirzer vor 57 Jahren



Am Sonntag, 28. August 1960 wurde das erste Gipfelkreuz am höchsten Gipfel der Sarntaler Alpen, zugleich höchsten Punkt des Schenner Gemeindegebietes eingeweiht. Es war im Sommer des Jahres zuvor am 16. August 1959 von Jungmännern von Tall errichtet worden. Zur Segnung des Werkes wurde der damalige Pfarrer Johann Lantschner, der die Pfarre Tall von 1942 bis 1961 betreute, per Pferd bis zum Gipfeleinstieg gebracht. Im Bild v.l.: Franz Schmieder-Tonigbauer, Karl Gufler-Großtallner, Pf. Johann Lantschner und Franz Mair-Reasegger



Fotograf war ein langjähriger Gast beim Poster in Tall namens Horst (Größter in der Bildmitte) mit jungen Tallnern: v.l.: Georg Pircher-Pärtner, Florian Mair-Reasegger, Hans Pircher-Pärtner, Franz Mair (Tholer Wendl), Horst (im Hintergrund), Hans Gilg-Tholer, Anton Mair (Tholer Wendl), Mathias Walzl-Taser

angelaufen und die Verantwortlichen des Weihnachtsmarktes der Pfarrcaritas möchten sich auf diesem Wege wieder bei allen bedanken, welche bereit sind, für den Weihnachtsmarkt zu basteln oder zu backen.

Die Pfarrcaritas bittet um tatkräftige Mithilfe. Infos über die benötigten Produkte für den Weihnachtsmarkt erteilen Frau Kathi Frei, Tel. 333 3101790 oder 0473 945749) und Frau Marianne Mair, Tel. 0473 945984.

IMPRESSUM: „Dorfzeitung Schenna“

Eigentümer und Herausgeber: Dorfzeitung Schenna, Wiesenweg 3, 39017 Schenna
 Eingetragen beim Landesgericht Bozen mit Dekret vom 28.08.1992, Nr. 8469. – Versand im Postabonnement, Art. 2, Absatz 20/C, Gesetz 662/96, Filiale von Bozen. Druck: MEDUS, Meran, Georgenstr. 7/a
 Verantwortlich im Sinne des Pressegesetzes: Dr. Martha Innerhofer
 Redaktion: Dr. Walter Innerhofer, Josef Innerhofer, Hermann Orian, Elisabeth Flarer Dosser
 Dr. Andreas Dosser, Stefan Wieser, Elisabeth Thaler, Burgi Waldner
 Erscheint monatlich, Redaktionsschluss jeden ersten Samstag im Monat.
 Abgabe von Berichten samt Bildern und Bildunterschriften bei den Redaktionsmitgliedern. Es wird keine Werbung veröffentlicht. Eingesandte Bilder werden nur auf Anfrage zurückerstattet. Die Redaktion behält sich vor, Einsendungen zurückzuweisen, zu kürzen und zu korrigieren. Digital erarbeitete Unterlagen sind erwünscht. E-Mail: dorfzeitung@schenna.com
 Copyright: Alle Rechte bei Dorfzeitung Schenna, sofern nicht ausdrücklich anders angeführt.

Erfolgreiche Saison für den ASC Schenna, Sektion Fußball

Mit 6 Jugendmannschaften, der 1. Mannschaft in der 1. Amateurliga, der 2. Mannschaft und der Altherrenauswahl ist man in die Saison 2016/2017 gestartet. Hauptaugenmerk lag bei der 1. Mannschaft. Nach langer Zeit hatte man es wieder in die 1. Amateurliga geschafft und da galt es jetzt seinen Mann zu stehen. Und dies ist den Burschen mit dem Trainerteam Sigi Ortwein, Michael Eder und Hans Peter Schermer ausgezeichnet gelungen. Ein abschließender 6. Platz mit insgesamt 39 Punkten, 11 gewonnenen Spielen und der 3. Platz der 2. Mannschaft zeigt eindeutig, wohin die Reise geht, denn die jungen Spieler können sich noch entwickeln und vieles erreichen.

Auch im Jugendbereich wurde von den Trainern Florian Gilg, Alois Hörmann, Markus Unterthurner, Michael Eder, Francesco

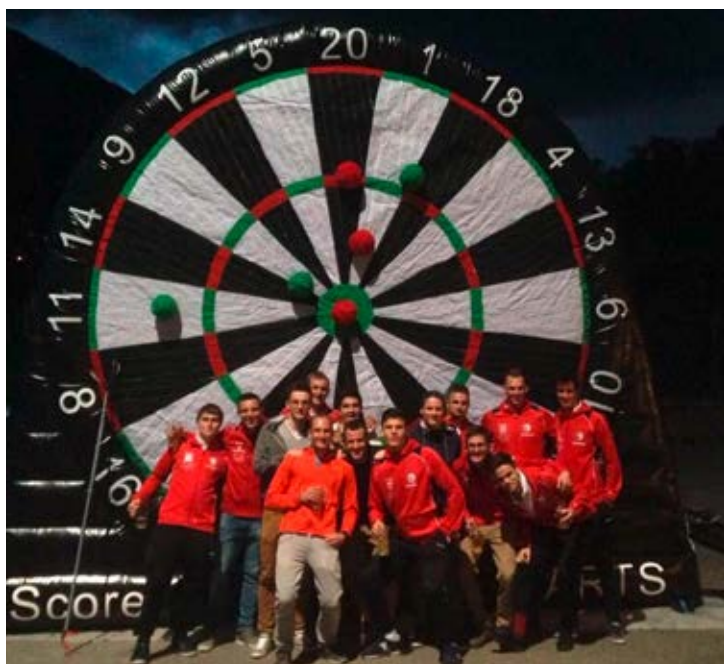


Die U12-Mannschaft mit Trainer Luis Hörwarter

Zanarotti und Hans Peter Schermer (Tormanntrainer) ausgezeichnete Arbeit geleistet. Beim Fußballcamp, bei unzähligen Trainingseinheiten und vielen Meisterschaftsspielen wurde intensiv an der Ausbildung der jungen Spieler und Spielerinnen gearbeitet. Somit können vier Jugendspieler in der nächsten Saison in die 1. Mannschaft integriert werden.

Der Höhepunkt war einmal mehr die Teilnahme der U12 Mannschaft von Trainer Alois Hörmann am Finale der Landesmeisterschaft.

Gratulation und Dank an alle Elternvertreter, freiwilligen Helfer und Sponsoren, welche die Sektion Fußball stets so tatkräftig unterstützen.



Die 1. Mannschaft



ASC SCHENNA
Sektion Fußball



Fußballcamp

vom 21. bis 25. August 2017

Jeweils am Vormittag von 9:00 bis 12:00 Uhr auf dem Fußballplatz Lahnwies in Schenna. Am Dienstag und Donnerstag steht nachmittags Schwimmen im Lido Schenna auf dem Programm.



Ein Muss für alle fußballbegeisterten Buben und Mädchen von 6 bis 14 Jahren! Es erwartet Dich Francesco Zanarotti mit Trainerteam.

Anmeldung bis 12.08. unter der E-Mail ascschenna-fussball@rolmail.net oder direkt bei Hemmi, Schuhe Alber!

Komm auch Du und kick mit, wir freuen uns auf Dich!

Unkostenbeitrag: 70,00 €

Bitte bis Camp-Beginn auf unser Konto bei der Raiffeisenkasse Schenna einzahlen, danke!
Unser IBAN: IT47N0823458880000300204439



Neugestaltung des Schlossweges Beteiligung der Gemeinde Schenna am SPRAR-Projekt

Auf der Gemeinderatssitzung vom 30. Mai wurde unter anderem das Einreichprojekt für die Neugestaltung des Schlossweges und die Beteiligung der Gemeinde Schenna am SPRAR-Projekt beschlossen.

Das Projekt sieht in Schenna die Aufnahme von 5 bis zu 10 Asylantragstellern bzw. anerkannten Flüchtlingen vor. Durch eine Schutzklausel dürfen keine weiteren Flüchtlinge zugewiesen werden. Die Führung und Ausarbeitung der Projekte wird an die Bezirksgemeinschaft delegiert. Die Gemeinde sucht eine passende Immobilie in Schenna zu mieten, Interessierte sollen sich im Gemeindeamt melden.

Die Aufnahme der Flüchtlinge stellt den Staat, das Land und nicht zuletzt die Gemeinden vor große Herausforderungen. Dem Land wurden insgesamt 0,9 % der Asylbewerber zugewiesen, die in geeigneten Strukturen untergebracht werden müssen. Die Flüchtlinge wurden vom Land wiederum auf die Bezirke aufgeteilt, die gemeinsam mit den Gemeinden geeignete Unterkünfte suchen sollen.

Das Burggrafenamt muss demnach 354 Flüchtlinge aufnehmen. Neben den außerordentlichen Aufnahmezentren (CAS), für die das Land zuständig ist, hat der Staat zur Einsetzung der EU-Mittel nun das „Schutzsystem für Asylantragsteller und anerkannte Flüchtlinge“ (SPRAR) geschaffen, das direkt an die Gemeinden gerichtet ist.

Das Burggrafenamt ist mit den aktuellen Einrichtungen

in Lana (für 48 Personen), Meran (142), Riffian (25) und Tisens (39) nicht in der Lage, die zugewiesenen Flüchtlinge aufzunehmen. Daher ist es notwendig, sich vorzubereiten auf die anstehenden Herausforderungen. Die großen Herausforderungen der Migrantenströme macht ein solidarisches Vorgehen der Gemeinden auf Bezirksebene notwendig. Die Sozialdienste der Bezirksgemeinschaft Burggrafenamt werden die Koordinierung übernehmen. Die SPRAR-Aufnahmestrukturen sind für folgende Personengruppen gedacht: Personen, die internationalen Schutz beantragen, Personen, die eine der internationalen Schutzmöglichkeiten erhalten haben, Personen, die ihre Heimat wegen Krieg, Verfolgungen, ethnischen und religiösen Diskriminierungen verlassen.

Die Gemeinden, welche sich am SPRAR-Programm beteiligen, erhalten eine Schutzklausel, die eine Befreiung vor weiteren Aufnahmen garantiert. Die Projekte enthalten eine integrierte Aufnahme, nämlich die Wohnmöglichkeit, Dienste an den Personen, Rechtsberatung und sozio-ökonomische Begleitung und sehen eine Finanzierung der Kosten in der Höhe von 95% durch den Staat und 5% durch die Gemeinden vor.

Die Gemeinderäte haben



Der Schlossweg wird neu gestaltet, der Gemeinderat genehmigte das Einreichprojekt.

nach ausgiebiger Diskussion bei drei Gegenstimmen beschlossen sich um den Zugang zum SPRAR gemeinsam mit den Gemeinden der Bezirksgemeinschaft Burggrafenamt zu bewerben und die Sozialdienste der Bezirksgemeinschaft Burggrafenamt mit der Ausarbeitung und Koordination des Projektes sowie der Beantragung des Beitrages zu beauftragen. Die Gemeinde Schenna wird sich aktiv an der Projektausarbeitung beteiligen, damit die ausgearbeiteten Lösungen einen möglichst breiten Konsens finden.

Auf Nachfrage wurde bestätigt, dass die Gemeinden Burgstall, Gargazon, Marling, Nals, Tirol, Tschermers und Vöran bereits gleich lautende Beschlüsse gefasst haben. Viele andere Gemeinden des Burggrafenamtes, wie Algund, Kuens, Moos, Naturns, Partschins, Plaus, Schnals, St. Leonhard, St. Martin, oder Ulten haben die Bereitschaft zum Beitritt am

SPRAR-Projekt angemeldet.

Weitere auf dieser Gemeinderatssitzung behandelte Tagesordnungspunkte:

Genehmigung des Einreichprojektes für die Neugestaltung des Schlossweges mit Erneuerung der primären Infrastrukturen im Abschnitt Hausnummer 3 bis 11 in verwaltungstechnischer Hinsicht:

Dr. Ing. Philipp Gamper aus Meran hat im Auftrag der Gemeinde Schenna das Einreichprojekt für die Neugestaltung des Schlossweges mit Erneuerung der primären Infrastrukturen im Abschnitt Hausnummern 3 bis 11 ausgearbeitet und stellte dieses dem Gemeinderat vor. Das Einreichprojekt des Bauvorhabens sieht Gesamtkosten von Euro 562.022,84 vor.

Bürgermeister Alois Kröll wurde vom Gemeinderat ermächtigt, alle erforderlichen Maßnahmen zu treffen, um die Finanzierung des

Projektes zu sichern. Genehmigung der Vereinbarung zur Ergänzung und Abänderung des Dienstleistungsvertrages mit der Gesellschaft Südtiroler Einzugsdienste AG (SEDAG): Im Dezember 2015 wurde zwischen der Gemeinde Schenna und der SEDAG ein Dienstleistungsvertrag unterzeichnet, welcher die inhouse-Beauftragung der Eintreibung von steuerli-

chen und nicht steuerlichen öffentlichen Einnahmen und der technologischen Vermittlung zu Gunsten der Gesellschaft zum Gegenstand hatte. Mit dem Beginn der Tätigkeiten hat sich nun die Notwendigkeit ergeben, einige Änderungen am genannten Vertrag durchzuführen, um die ordnungsgemäße Abwicklung der Eintreibung zu gewährleisten.



Abschnitt der St.-Georgener-Straße beim Pfösthof

Gemeinderat genehmigt Ausführungsprojekt für Sanierung der St. Georgener Straße im Abschnitt Hilburger bis Krefeld

Auf der Gemeinderatssitzung vom 27. Juni stand zuerst die Feststellung des Haushaltsgleichgewichts auf der Tagesordnung. Der Gemeinderat ist gesetzlich verpflichtet über das Weiterbestehen der generellen Haushaltsgewichte zu beschließen. So wurden

die Bilanzänderungen des Finanzjahres 2017 durchgesehen, sowie die Haushaltsposten, einschließlich des Reservefonds und des Kassenbestands im Finanzjahr 2017 überprüft und die Verwendung des aus der Abschlussrechnung 2016 entstehenden Verwaltungs-

überschusses überprüft. Der Rechnungsrevisor Dr. Hans Werner Wickertsheim gab ein positives Gutachten, so dass der Gemeinderat von Schenna bestätigen konnte, dass keine Ungleichgewichte des Haushaltes, sei es im Gesamtfinanzgleichgewicht, sowie im Wirtschaftsgleich-

gewicht vorhanden sind. Der Gemeinderat genehmigte die Bilanzänderung mit Fondumbuchungen im Ausmaß von Euro 183.676,21 laut Tabelle (links).

Genehmigung des Ausführungsprojektes für Sanierung der St. Georgener Straße im Abschnitt „Hilburger bis Garni Kleefeld“ – Gesamtkosten Euro 860.626,27.

Herr Dr. Ing. Nobert Theiner aus Tirol hat im Auftrag der Gemeinde das Ausführungsprojekt für die Sanierung der St. Georgener Straße im Abschnitt „Hilburger bis Garni Kleefeld“ ausgearbeitet. Dr. Ing. Theiner stellte das Ausführungsprojekt dem Gemeinderat vor. Dieses sieht Gesamtkosten von Euro 860.626,27 vor. Nach eingehender Diskussion genehmigte der Gemeinderat das Ausführungsprojekt. Der Bürgermeister wurde ermächtigt, alle erforderlichen Maßnahmen zu treffen, um die Finanzierung des Projektes zu sichern.

Beschreibung	Betrag / Euro	Detailbeschreibung
Laufende Mehr- Mindereinnahmen Laufende Beiträge von lokalen Körperschaften Steuern, Abgaben und gleichgesetzte Einnahmen zu Lasten der Körperschaft	-17.469,81	Mindereinnahmen Beitrag Pro-Kopf-Quote
Totale laufende Mehr- Mindereinnahmen	17.469,81 0,00	Minderausgabe
Mehreinnahmen Investitionen Investitionsbeiträge von lokalen Körperschaften	27.500,00	Beitrag RAS Glasfasernetz
Totale Mehreinnahmen Investitionen	27.500,00	
Mehrausgaben Investitionen Versorgungsnetze - Investitionsausgaben	27.500,00	Glasfasernetz Obertall
Totale Mehrausgaben Investitionen	27.500,00	
Abbuchungen Zweckgebundener Mehrjahresfonds	156.176,21	Abbuchung Mehrjahresfonds
Totale Abbuchungen	156.176,21	
Aufstockungen Raumordnung -Ausgaben auf Kapitalkonto für n.a.b. immaterielle Güter Versorgungsnetze - Investitionsausgaben	27.935,11 128.241,10	Gefahrenzonenplan Ausgaben 2017 Glasfasernetz Ausgaben 2017
Totale Aufstockungen Gesamtsumme (Umbuchungen und Bilanzänderung)	156.176,21 183.676,21	

Jugend-Poetry-Slam: Menschen



Wie bereits in den vorausgehenden Nummern unserer Dorfzeitung begonnen, fahren wir mit der Präsentation der Vorträge fort, die unsere Jugend anlässlich des Schenner Langes 2017 dem zahlreich erschienen Publikum zum Besten gab. Diesmal ist es Anna Rebecca Hofer, die über das Leben von uns heutigen Menschen nachsinniert.

Wir sind wir

Wir sind wir... WIR sind Menschen ... Er, sie, du, ich ... wir sind Menschen mit Gefühlen, mit Begabungen, mit Fehlern. Lustige Menschen, traurige, nachdenkliche, egoistische, soziale, freundliche, freche, arrogante, verklemmte, offene Menschen ... wir sind seltsame Menschen. Wir sind traurig auch wenn es keinen Grund dazu gibt, haben alles wahrscheinlich einfach schon zu viel trotzdem suchen wir immerzu irgendwas ... Hauptsache ein bisschen mehr ... doch was es ist kann uns keiner erklären. Wir wollen geliebt werden und bauen gleichzeitig ne Mauer um uns, lassen kei-

nen an uns ran, wollen uns schützen, absichern, hüten Hauptsache keinem unser Ich zeigen. Lieber behalten wir unsere Trauer in uns, ganz still und heimlich. Bis sie irgendwann zur Wut wird und dann ... ja dann wollen wir lieben zugleich aber auch hassen. Haben die Vorstellung wir bräuchten diese eine Person die uns glücklich machen wird, die uns all das Schlechte vergessen lässt, die für uns da ist ... die Person die nicht existiert, denn wie soll uns jemand glücklich machen wenn wir diejenigen sind die selbst mit uns am unglücklichsten sind ... verspüren Hass gegenüber Menschen, die auch nur Menschen sind. Die manchmal nichts dafür können wie sie sind oder was sie taten. Weil sie so sind wie sie sind. Wir wollen ihr in die Augen sehen, der Wahrheit andererseits lügen wir uns selbst an. Geben alles dafür um die Wahrheit zu erfahren am Ende aber dann, aus irgendeinem Grund, wäre uns lieber wir wären bei der Ungewissheit geblieben. Haben alle in unseren Whats-App Status Dinge stehen wie nevergiveup trotzdem geben wir immer wieder viel zu schnell auf weil es nicht gleich funktioniert. Haben verlernt für Dinge die uns wichtig sind zu kämpfen, wollen sie nur mehr haben per Mausclick so wie das Neuste Update. Haben Schiss davor Dinge zu gestehen und dem Gegenüber dabei in die Augen zu sehen, wenn es aber darum geht einfach nur auf senden zu drücken, stoppt

uns nichts, dann sagen wir plötzlich was uns stört, verletzen, enttäuschen dabei aber wir bekommen das ja nicht mit. Ist ja auch einfach mal eben auf senden zu drücken. Wir sind feige und fühlen uns unsicher, brauchen andauernd ne Bestätigung, ne Stütze, einfach Sicherheit denn wir haben Angst aber anstatt es zu riskieren laufen wir davon. Denken wir sind schlau, weil wir den Satz des Pythagoras, die Binomische Formel, die Quadratur des Kreises oder wie lange man bräuchte um einmal um die Welt zu laufen berechnen können... aber erkennen manchmal nicht wenn es jemandem unter uns schlecht geht. Wir machen uns Sorgen aber können sowieso nicht beeinflussen wie es sein wird, zerbrechen uns den Kopf, machen uns verrückt, wissen nicht mehr weiter und am Ende... kommt es eh anders als erwartet. Glauben an Schicksal, trotzdem wollen wir alles kontrollieren zu können. Jede Kleinigkeit die uns nicht passt, muss geändert werden. Aber Hey, wir müssen lernen Dinge zu akzeptieren... denn sie sind so wie sie sind. Sie sind gut so wie sie sind. Sie sind aus einem bestimmten Grund so wie sie sind. Sie gehören so wie sie sind. Denn wir sind ja schließlich auch so wie wir sind. Lustige Menschen, traurige, nachdenkliche, egoistische, soziale, freundliche, freche, arrogante, verklemmte, offene Menschen wir sind zwar manchmal seltsame Menschen, aber dennoch tolle Menschen. Denn wir sind wir.

Terminkalender

10. August:

- Einzahlung des **Marketingbeitrages** für den Monat Juli.

16. August:

- Mitteilung der Anzahl der Übernachtungen an die Gemeinde und Einzahlung der geschuldeten **Ortstaxe (Gemeindeaufenthaltsabgabe zur Tourismusförderung)** für den Monat Juli auf das Schatzamtskonto der Gemeinde Schenna.

16. August:

- Einzahlung der im Monat Juli getätigten **Steuerrückbehalte** auf Vergütungen an Freiberufler, Angestellte, Provisionen und Kapitalerträge mittels Einheitsvordruck Mod. F24
- **MwSt.-Abrechnung für den Monat Juli** und evtl. Einzahlung der Schuld mittels Einheitsvordruck Mod. F24.
- Einzahlung der **Sozialversicherungs- und Krankenkassenbeiträge** für den Monat Juli an das NISF mittels Einheitsvordruck Mod. F24.
- Einzahlung der 2. Rate der **NISF-Beiträge der Kaufleute und Handwerker.**



Die Treffen finden jeden ersten Montag des Monats, von 9 – 11 Uhr, statt.

Ort: Urania, Ortweinstr. 6 – Meran
Tel. 0473 230219
info@urania-meran.it

Der Jahrgang 1952 hat gefeiert

Die 65jährigen SchennerInnen haben am 17. Juni, einem traumhaft schönen Sommertag, ihren Geburtstag in besonderer Weise gefeiert und berichten darüber:

Ganz umweltbewusst fuhren wir mit Bus, Zug und Seilbahn nach Oberbozen am Ritten. Auf der Terrasse des Nobelhotels „Parkhotel“ machten wir eine Kaffeepause und genossen den wunderbaren Blick auf den Rosengarten und Latemar. Mit dem allbekannten Rittnerbahnl nach Klobenstein – eine Rarität in unserem Lande – wanderten wir durch einen Buchenwald, der Fennpromenade entlang, nach Lengmoos und weiter nach Maria Saal. Auf dem Weg dorthin konnten wir von

den Aussichtsplattformen die berühmten Erdpyramiden und den Mittelberg mit der Schlernkulisse bestaunen und bewundern. Eine kurze, aber innige Bitt- und Dankesandacht in dem Wallfahrtskirchl mit der Regenschirmmuttergottes war uns Bedürfnis und Freude.

Im nahe gelegenen Wirtshaus konnten wir uns dann an einheimischen Gerichten laben, vor allem aber die Geselligkeit untereinander pflegen. Am Nachmittag ging es wieder in demselben Rhythmus nach Schenna zurück. Dort erwartete uns ein Abend voller Überraschungen. Der Egger Luis, auch ein Jahrgangskollege, hat uns in seinen zauberhaften „Rosen-



garten“ entführt, wo er über Zucht, Pflege und Liebe zu seinen Rosen erzählte. Anschließend luden er und seine Frau Greti auf eine überaus reichhaltige und köstliche Marende in ihren Keller. Mit vertrauten Heimatliedern und fröhlichen Gemütern ging dieser einmalige Ausflugs- tag zu Ende.

Er war geprägt von Eintracht und Harmonie, von gegenseitigem Wohlwollen, aber auch angenehmer Geselligkeit und Dankbarkeit.

Ein aufrichtiges Vergelt's Gott sprechen wir der Greti und dem Luis aus, die mit ihrer großzügigen Gastfreundschaft diesen Tag krönten.

Geburtstagsfahrt der Siebzigjährigen zum Gardasee

Mitte Juni, ein herrlich heißer Sommertag. Der Gardasee hat es uns angetan. Nachdem wir andächtig den Worten unseres Pfarrers gelauscht, erklimmen wir den Pruner-Bus; Richtung Bardolino sind wir schon gut drauf. Ein mehrstündiges Genuß-Menü steht auf dem Programm. Wir fahren auf der Gardesana; dann ins Sarca-Tal. Gesäumt von Oivenhainen,

Zypressen, Oleander in voller Blüte und Rosenrabatten in allen Farben, dass einem das Herz aufgeht. Auch für die Männeraugen ist was dabei: schnittige Boote gleiten übers glitzernde Wasser und noch schnittigere Bikinis beleben den Strand. Wir schlecken das beste Eis der

Welt (handgefertigt mit Südtiroler Milch und Sahne von glücklichen Kühen). Lassen den Tag bei der Weinmesser Anneliese ausklingen, die uns wieder einmal mit Köstlichkeiten verwöhnt. Unser Dank gilt vor allem denen, die keine Mühe gescheut haben, unser Jahrgangstref-

fen zu organisieren und uns 70ern einen gelungenen Ausflug zu bereiten. Auch diejenigen seien erwähnt, die uns mit kleinen Aufmerksamkeiten erfreuten.

In fünf Jahren gerne wieder, wenn wir es halt alle noch dpacken.

Der Jahrgang 47 ist fürwahr eine fröhliche Schar.

*Vom Berg und Tal, von nah und fern
kommen wir gern gemütliche Stunden
miteinander zu verbringen;
gut essen, trinken, reden, lachen und singen.
Ob leicht oder schwer – bitte sehr –
ob stumm oder fast taub – mit Verlaub –
ob groß oder klein
wir sind ein geselliger Verein.*



Vor 60 Jahren:

Einweihung des neuen Jugendheimes von Schenna 1957: „Der Pfarrsaal zählt zu den schönsten im Lande“

Im Jänner 1957 wurde das neue Jugendheim feierlich eingeweiht und damit vor allem der Ortsjugend und den kirchlichen Vereinen mit dem neuen Pfarrsaal ein Ort der Begegnung und für Veranstaltungen (Theaterbühne, Mädchensinggruppe, Kirchenchor, Katholische Jugend u.a.) gegeben. Aber auch der gesamten Dorfbevölkerung und den weltlichen Vereinen stand seitdem ein für Vorträge, Lichtbilder- und Filmabende sowie Versammlungen geeigneter Saal zur Verfügung, der auch entsprechend genutzt wurde. Vor allem konnte nun der im Jahr zuvor gegründete Verein für Kultur, Heimatpflege und Verschönerung, der sich neben der Landschafts-, Ortsbild- und Denkmalpflege auch die

Weiterbildung im kulturellen Bereich zur Aufgabe gestellt hatte, seine sehr gut besuchten Lichtbildervorträge und Filmabende über verschiedene Themen aus Kultur, Heimatkunde, Fremdenverkehr, Wirtschaft u.a. von den früheren Veranstaltungsräumen Schlosswirt bzw. Klassenzimmern der Schule in den großen Saal des neuen Jugendheimes verlegen, wie der erste Obmann des Vereins für Kultur, Heimatpflege und Verschönerung, Lehrer Paul Pichler, in der 25-Jahr-Jubiläumsschrift des Vereins schreibt. Die Vortragstätigkeit im neuen Pfarrsaal wurde vor allem vom Landesverband für Heimatpflege und vom Verband der Volkshochschulen Südtirol sehr gefördert. Prof. Bruno Pokorny, der Obmann des

letzten genannten Verbandes sagte bereits zwei Monate nach der Inbetriebnahme des neuen Saales einleitend bei einem dort gehaltenen Vortrag (laut „Dolomiten“-Bericht vom 15. März 1957), dass der „Saal des neuen Schönnaer Jugendheimes zu den schönsten im Lande zählt, architektonisch und akustisch gut ausgefallen ist, mit vielseitiger und praktischer Verwendungsmöglichkeit“. Die Notwendigkeit eines vielseitig verwendbaren geräumigen Saales wurde mit dem ständig wachsenden Tourismus für Dorfbewohner und Gäste immer wichtiger. Er hat diese Bedeutung bis zum Bau des neuen Vereinshauses Unterwirt behalten und erfüllt auch bis heute noch wichtige Aufgaben für kirchliche und weltliche Vereine.

Geht schennerisch

rougl = locker

aurouglen = auflockern

in Stroasack aurouglen = das Stroh, die Tirktschilln (Maisblätter) im Strohsack (der früher als Bettunterlage diente) auflockern

zu Verlur giëhn = verloren werden

feachet = sommersprossig

griëngget = kümmerlich, schlecht, blass aussehend

Vourtl (der) = Vorteil

alle Vëirtl geltn = alle Tricks, die Vorteil schaffen, können angewandt werden

Loasn (die) = die Spurrinnen

Aufertntag = Christi Himmelfahrt

Moudl (der) = die Form

an Grant hobn, grantig sein

= unwillig, schlecht aufgelegt sein

augrëidn = geradebiegen

(z. B. einen krummen Nagel)

graschglen = rascheln, knistern

Der Kirchenchor verschönernte 1957 die Feier zur Einweihung des neuen Pfarrsaales (von links): Lena (halb vom Vorhang verdeckt) und Tona Innerhofer (Goyen) Paula Dosser (Dorner), Lisa Mair (Prairer), Maria Flarer (Förster), Maria Pircher (Mesner Moidl), Theresia Flarer (Förster), Josef Flarer (Förster, halb verdeckt), Rosa Pircher (Mesner) Alfons Orian (halb verdeckt), Franz Hübner, Luis Gstrein, Josef Pircher (Knappen Sepp), Sepp Innerhofer (Goyen), Johann Pircher (Pangerter), Josef Pircher (Knappen)

